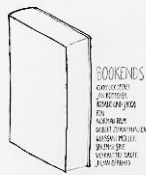


## RHYTHMUS(Z)

## Musikalische Buchstützen

Mit „Bookends“ würdigt der mairisch Verlag in seiner 25. Veröffentlichung eine ganz besondere Form der Literatur: Songtexte. Seit vielen Jahren haben gerade deutschsprachige Liedtexte einen großen Einfluss auf junge Autoren und deren Schreiben – sie sind zu wahren Bookends (Buchstützen) geworden. Und auch den mairisch Verlag gäbe es nicht ohne die Liebe zur deutschsprachigen Musik. Mit Songwri-



tern wie Gisbert zu Knyphausen, ClickClickDecker und Jan Böttcher sind einige bekanntere Namen vertreten, daneben gibt es junge, bisher noch weitgehend unentdeckte Musiker mit tollen Texten zu entdecken. In limitierter Auflage, mit exklusivem Material und wie es sich gehört: nur auf Vinyl. pm/por

Im Internet:  
www.mairisch.de

## LAIBACH... 30 Jahre Provokation

Niemand beherrscht das soziale Theater auf der musikalischen Bühne so perfekt wie die slowenische Formation Laibach. Ihre Kunst, oft missverstanden, ist Provokation und

Kritik und wie es sich für ausdrucksstarke Künstler gehört, auch streitbar. Unbestritten ist aber ihr Verdienst für die Musikwelt, denn ohne Laibach wäre sie um eine wichtige Band ärmer. Anlässlich ihres 30jährigen Bestehens wird es Ende September in Trbovlje (Slowenien) diverse Veranstaltungen zu Laibachs Kunst geben, die den Titel „Gesamtkunstwerk Laibach“ tragen. Am 23. September 2010 findet die Vernissage statt und einen Tag später das erste von drei Konzerten der Formation. por

Im Internet:  
www.laibachkunst.com  
www.laibach.nsk.si

## „Wir Beaten Mehr“ in Hamburg und Berlin

Alles, was in Deutschland Rang und Namen hat im Bereich Rap, Reggae und Soul stellt sich im Oktober gemeinsam auf die Bühne der O2-World in Hamburg und Berlin. „Wir Beaten Mehr“ heißt die Veranstaltung, die Jan Delay, Sido, Kool Savas, Cassandra Steen, Samy Deluxe, Das Bo, Joy Denalane, Max Herre, Azad, J Luv, Material, Söhne Mannheims und mehrere Special-Guests am 8. und 9. Oktober vereint. Dazu kommen noch exklusive, außergewöhnliche und bekannte Überraschungsgäste. Moderiert wird das Ganze von Xavier Naidoo und Kool Savas. Das Besondere: Alle Künstler spielen nicht einfach nur solo ihr Programm, sondern präsentieren sich gemeinsam mit exklusiven Versionen ihrer Hits. Nicht zuletzt in der Premiere von „Wir beaten mehr“, dem Track, an dem alle Künstler teilnehmen. por

Im Internet:  
www.berlinfestival.de

S(Z)ENE: Heiko Portale  
szene@lr-online.de

## Earthbend greift an

Die Finsterwalder Band hat seit Freitag ihr neues Album auf dem Markt / Live beim Sängerfest am Samstag

Finsterwalde. Seit Freitag, dem 20. August, ist es raus, das neue Album der Earthbend, Finsterwaldes Exportschlagnummer eins in Sachen Rock. „Attack Attack Attack“, so der Titel des dritten Albums und der Name ist Programm. Earthbend greifen an.

Von Torsten Pötzsch

Ordentlich geplündert hat man im Sound der achtziger Jahre, Einflüsse von Ozzy Osbourne und Thin Lizzy sind unverkennbar doch mit der markanten Stimme von Andre Kunze bekommt alles einen eigenen Stil, den Stil der Earthbend.

Dabei ist diesmal Einiges anders und das hört man. Anders als bei den Vorgängeralben sind jetzt die Songs kurz und knackig gehalten. Drei Minuten, so hieß die Marschroute und die wird konsequent durchgehalten. Nicht zuletzt rührt dies daher,

dass man mit einem neuen Produzenten zusammenarbeitete.

Ins Boot holte man sich Torsten Otto und der hat schon mit Bands wie Tocotronic, Kreator und den Beatsteaks so einiges zuwege gebracht. Ottos Philosophie, die Bands spielen ihre Scheiben da ein, woher sie stammen, das macht die Musik authentisch.

Keine einfache, aber letztlich eine lösbare Aufgabe für die Earthbend. Kurzerhand machten sie aus dem Kinosaal des alten Regina Kino ein Tonstudio und spielten innerhalb von 14 Tagen das komplette Album ein.

## Songs live eingespielt

Neu war bei der Produktion auch, alle Songs wurden live eingespielt, nicht jedes Instrument separat. Eine mühsame Erfahrung, die sich aber hörbar lohnt. Die Aura des alten Kinos passte auch wunderbar zu den Songtexten.

Im Vorfeld schauten sich die Drei unzählige Horror- und Splattermovies aus den 80ern an und Kunze spielt in seinen Texten mit den Urängsten, die diese Filme transportieren. Sicherlich das Meisterstück dabei, „Ozzy Attack“. Der Song wurde schon ausgekoppelt und läuft bei diversen Radiosendern rauf und runter.

Zu „Ozzy Attack“ drehte die Band auch erstmals ein TV- und internetkompatibles Video. Fazit des neuen Werkes: Earthbend haben vieles neu und anders gemacht, doch sie sind sich treu geblieben und das ist auch gut



Die Earthbend sind (v.l.n.r.): Tilo Hustan (drums), Andre Kunze (guitars, vocals) und Christian Heinrich (bass).  
Foto: pr/Earthbend/Kretzschmar

so. Das Album ist nun in allen gut sortierten Musikgeschäften und im Internet, bei Amazon, zu haben. Live gibt es die Earth-

bend zum Sängerfest in Finsterwalde. Am Samstag spielen sie, 22 Uhr, auf der Bühne Alexanderplatz und da gibt es „Attack

Attack“ komplett zu hören. Hingehen! Hör- und Sehproben findet man auch im Internet. top1

## Die NDW-Helden Fehlfarben spielen im Cottbuser Bebel

Sommertour führt die Hamburger im September in die Lausitz

Die Fehlfarben, 1979 gegründet und eine der dienstältesten Rockbands Deutschlands, haben nach drei Jahren Pause mit „Glücksmaschinen“ wieder ein Album veröffentlicht und kommen im Rahmen ihrer Sommertournee am 23. September nach Cottbus ins Bebel.

Dort hat das Publikum die Gelegenheit, die sowohl amüsanten als auch nachdenklich machenden Gedankensprünge von Sänger Peter Hein zum aktuellen Zeitgeschehen zu erleben.

Das Interessante bei dieser Band besteht über die Jahre in der künstlerischen Metamorphose, die sie durchlaufen hat, sie aber im Endeffekt immer sofort als „Fehlfarben“ kenntlich ist. In ihrer Anfangszeit wurde die Gruppe immer gerne unter dem Begriff „Neue Deutsche Welle“ (NDW) einsortiert, ein Schlag-

wort, mit dem die Band nie gerne etwas zu tun haben wollte, was es doch nur Sammelbegriff für Kunstprodukte wie Hubert Kah, UKW oder Fräulein Menke.

Wofür Fehlfarben immer standen, das war seit den ersten Tagen Ska, Postpunk und Rock. Mit ihrem Debütalbum „Monarchie und Alltag“ von 1980 schrieben sie im Westen Deutschlands Musikgeschichte.

## Widerstand, Widerspenstigkeit

Das war eine Scheibe, die aus dem textlichen Einheitsbrei der damaligen Bundesrepublik signifikant herausstach. Hier wurde der „graue Alltag“, das Einerlei, die Frustration und apokalyptische Visionen auf den Punkt gebracht, alles vor dem gesellschaftlichen Hintergrund von Aufrüstung, Umweltzerstörung und dem Zusammenbrechen des sozialdemo-

kratischen Regulierungsmodells.

Was Fehlfarben nach so langer Zeit noch eine Daseinsberechtigung verschafft, ist das Widerständige, das Widerspenstige, das sich in ihnen nicht abnutzt, das damals wie heute seine künstlerische Bedeutung behalten hat.

Nur haben sich die Parameter verschoben: Heute reflektiert das Sextett eher darüber, wie ein mögliches Scheitern in der zweiten Lebenshälfte gemeistert wird. Was auf „Glücksmaschinen“ durchscheint, sind die Anfangsfünffziger, die noch auf die Kinder aufpassen, wenn sie nicht schon aus dem Hause sind, im Eigenheim sitzen, ihre Abnutzungskämpfe gegen- und füreinander gekämpft haben, bis sie plötzlich wie im Stück „Aufgeraucht“ arbeitslos wurden.

## Ganz neue Situation

Für viele ist das eine ganz neue Situation. Doch „Im Sommer“ – trotz „Transferleistungen“ – wird im Freizeitgenuss mit Eiscreme und Sonnenöl so etwas wie Lebensqualität entdeckt. In „Neues Leben“ bricht man noch einmal kräftig aus dem Alltag aus, bis einen die Realität wieder einholt, die zu Passivität zwingt. Dann heißt es trotz: „Wir warten, ihr habt die Uhr, wir die Zeit“.

Die Band setzt sich in ihren Texten explizit vom Jugendwahn ab, verwünscht sogar im Stück „Respekt“ eine nichtssagende neuzeitliche Phraseologie mit Begriffen wie „Ehre“ und „Respekt“. Auf ihre Art sind Fehlfarben vielleicht die einzige Band im nun vereinten Deutschland, die im wahrsten Sinne des Wortes für ihr Alter „zeitgenössische“ Musik macht, entsprechend austeilend, ohne nostalgisch zu werden und zu jammern oder sich die Realität schön zu lügen. André de Vos



Fehlfarben-Sänger und Chefideologe Peter Hein singt für die Menschen der zweiten Lebenshälfte.  
Foto: Claudia Salzenberg

## LIVE-S(Z)ENE

## Blink-Projekt, 20. August, Bebel, Cottbus

Die engagierten Cottbuser Punkrocker von Cluztter luden am Freitag zur Blink-182-Party mit Live-Musik und After-Show-Party. Es war als Experiment gedacht – mitten im Sommer, das relevante Publikum ist zu dieser Zeit eher verreisert – und kam gut an. Knapp 200 zahlende Gäste, das war ein guter Schnitt. Auch das Programm ließ für die Cluztter- und Punkrockgemeinde nichts zu wünschen übrig: Rund eineinhalb Stunden Live-Musik und danach Party-Mugge bis halb Fünf. „Über 40 Songs“, so erzählt Sänger Fabi, „standen zuerst auf der Setliste, Musik also für rund drei Stunden.“ Entschieden hat man sich letztlich für rund die Hälfte. Vier Gastmusiker/innen gaben sich die Musikinstrumente und Mikrofone in die Hand und machten das Programm rund. Fabi: „Mit dem Programm wollten wir uns eigentlich nur auf das Konzert von Blink 182 am Dienstag in Hamburg vorbereiten. Dass es so gut ankommt, hätten wir nicht gedacht. Inzwischen fühlen wir uns so gut damit, dass wir



überlegen, es als festes Konzertangebot in den Clubs der Republik anzubieten.“

Es wäre doch schade, wenn so ein Stück harte Arbeit nur für ein Konzert genutzt würde.

Text: por/Foto: Bunar

## Passagierliste komplett: Gang Of Four beim Berlinfestival

Auch Berlin hat nun endlich wieder ein Festival auf hauptstädtischem Gebiet. Nachdem die Musikfestivals als zunächst als Berlinova aus Luckau und dann aus Paaren/Glien in die große Stadt hineinleuchteten gibt es nun das Berlinfestival auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof.

Und dabei kündigt sich Großartiges an, denn in quasi letzter Minute haben sich Gang Of Four wiedervereinigt und treten am 11. September auf. GOF ist so ziemlich die Referenz jeder britischen Band der vergangenen zehn Jahre – sie spielt ihre einzige Deutschlandshow 2010 beim Berlinfestival. Außerdem dabei Edwyn „Girl Like You“ Collins, der sein im September erschei-

nendes Album vorstellt. Aus Reykjavik/Island reist (10. September) mit Amiina die String-Section von Sigur Ros an.

Auch sonst kann sich das Angebot mehr als sehen lassen:

**Freitag, 10. September:** u.a. Editors, Fatboy Slim, LCD Soundsystem, Adam Green, Blood Red Shoes, Caribou, Goose, **Samstag, 11. September:** u.a. Hot Chip, Soulwax, Gang Of Four, Tricky, Edwyn Collins, Boys Noize, Peaches, Lali Puna, Wedding Present, Superpunk, Tahiti 80

Festivaltickets: 59 Euro zzgl. Gebühren; Tagestickets 39 Euro zzgl. Gebühren. por

Im Internet:  
www.berlinfestival.de